

# Teilqualifizierung als arbeitsmarktpolitisches Instrument

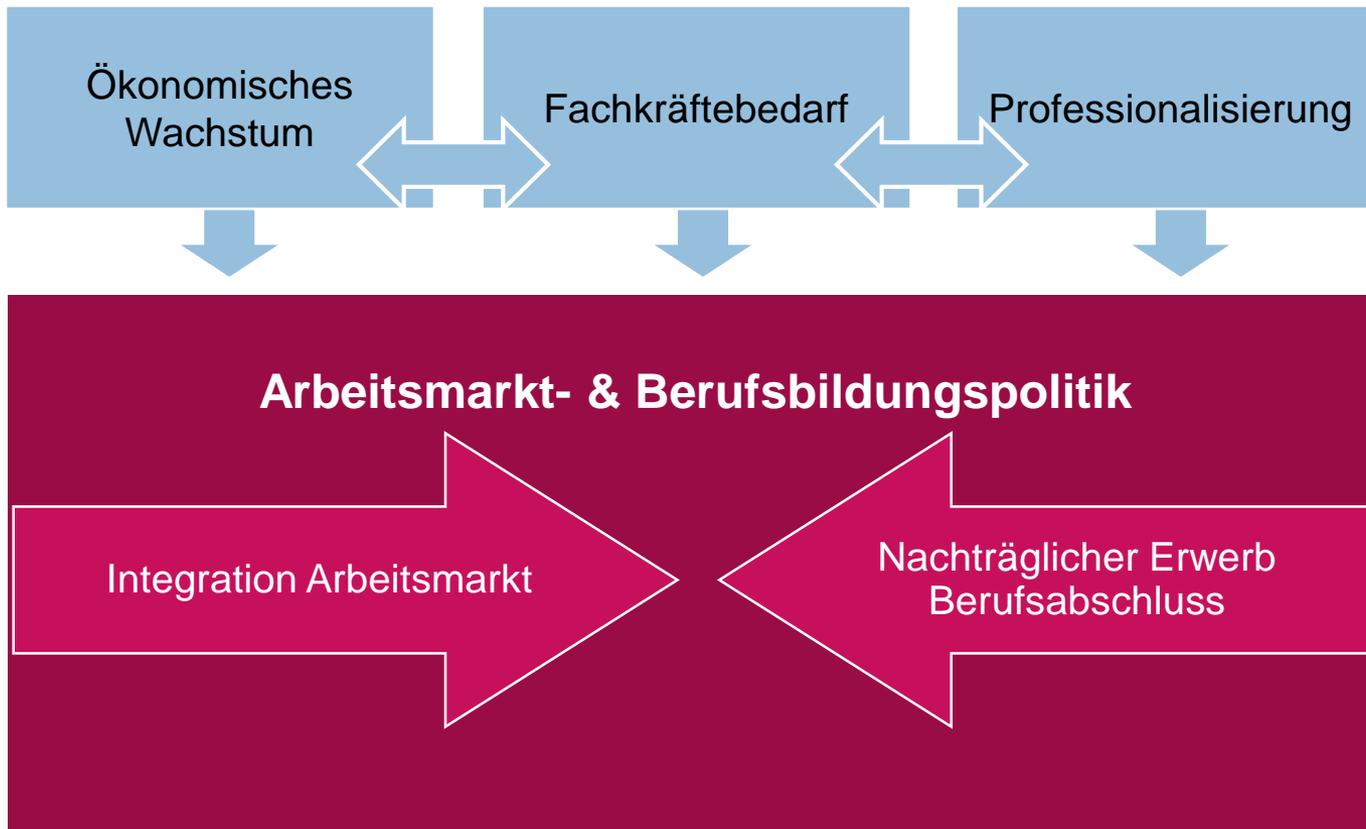
Prof. i.V. Dr. Alexandra Brutzer

Modulare (Teil)Qualifizierung – Innovation für haushaltsnahe Dienstleistungen und Hauswirtschaft. Vorstellung und Diskussion des Konzeptes

Kompetenzzentrum PQHD • Online Workshop

29. Oktober 2020

# Spannungsfeld: Haushaltsnahe und personenbezogene Dienstleistungen



(Brutzer 2019 – in Anlehnung an Gutschow 2017, Münk 2010, Frommberger 2009)

# Zielgruppen haushaltsnaher und personenbezogener Qualifizierungen

In der Regel handelt es sich hier um Personen,

- die über keinen bzw. keinen verwertbaren Berufsabschluss (gem. § 81 Absatz 2 SGB III) verfügen und
- über 25 Jahre sind

Daneben unterscheiden sich die Zielgruppen hinsichtlich

- der beruflichen Kompetenzen bzw. Erfahrungen,
- den Bildungsvoraussetzungen und Schulerfahrungen,
- der allgemeinbildenden und sprachlichen Kompetenzen,
- der sozialen und familiären Situation,
- des den Beschäftigungsstatus sowie
- der bisherigen beruflichen Biografie



(vgl. Kompetenzzentrum PHQD/dgh e.V. 2015, S. 138f.; Hauptausschuss BIBB 2018, S. 1).

# Strategien gegen den Fachkräftemangel



Anmerkungen: Dargestellt sind die drei Maßnahmen mit den höchsten Zustimmungswerten.

Quelle: Eigene Darstellung.

| BertelsmannStiftung

# Arbeitsmarktpolitisches Instrument: Teilqualifizierung

- **Kennzeichen:** abgegrenzte und standardisierte Einheiten innerhalb der Gesamtstruktur eines Ausbildungsberufes (Module)
- **Ziel:** Herstellung beruflicher Handlungsfähigkeit; Erwerb eines Berufsabschlusses als Option, Fokus nachträglicher Abschlusserwerb jedoch nicht zwingen
- **Zielgruppe:** Personen mit vorrangigem Ziel der Arbeitsplatzsicherung bzw. Arbeitsmarktintegration
- **Initiativen der vergangenen Jahre:**
  - Berufsanschlussfähige Teilqualifikationen der Bundesagentur für Arbeit
  - Arbeitgeberinitiative Teilqualifizierung (AGI)
  - Pilotinitiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK)

# Fördermöglichkeiten

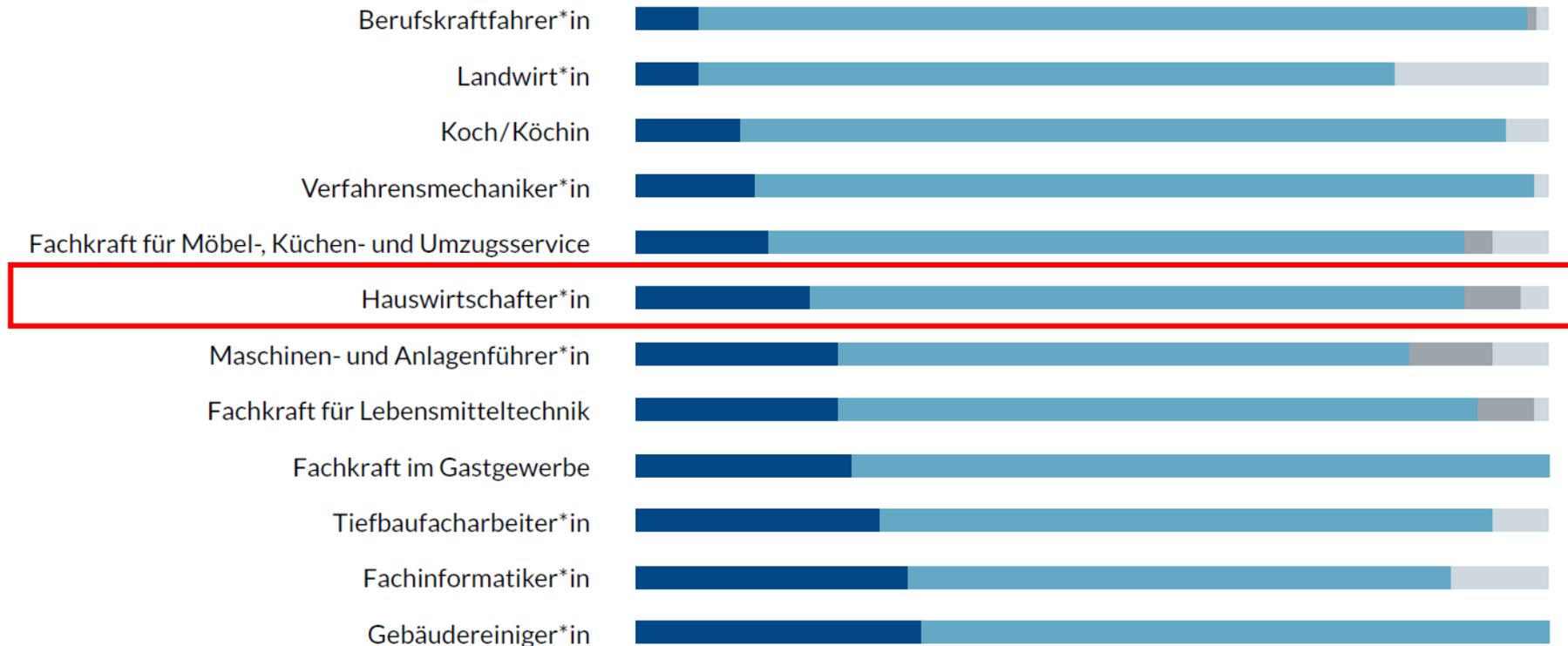
## Qualifizierungschancengesetz (seit 1.1.2020 in Kraft)

### Fördermöglichkeiten nach Zuständigkeitsbereichen

- Agenturen für Arbeit  
z.B. Aktivierungshilfen gem. § 45 SGB III in Verbindung mit § 39 SGB III,  
Förderung der beruflichen Weiterbildung – Arbeitslose und Beschäftigte (FbW)  
gem. §§ 81 - 87, 111a, 131a, 131b SGB III
- Jobcentern/Optionskommunen  
z.B. Teilhabechancengesetz gem. § 16i/e SGB II



# Umfang berufsfachlicher Kompetenzen für selbstständigen selbstständigen Einsatz in Unternehmen (Ausschnitt)



- Anteil der Interviews, die nur Vollprofile angaben
- Anteil der Interviews, die nur Teilprofile angaben
- Anteil der Interviews, die Voll- und Teilprofile angaben
- Anteil der Interviews, die kein Profil angaben

# Handlungsbedarf

## Etablierung eines standardisierten Nachqualifizierungssystems

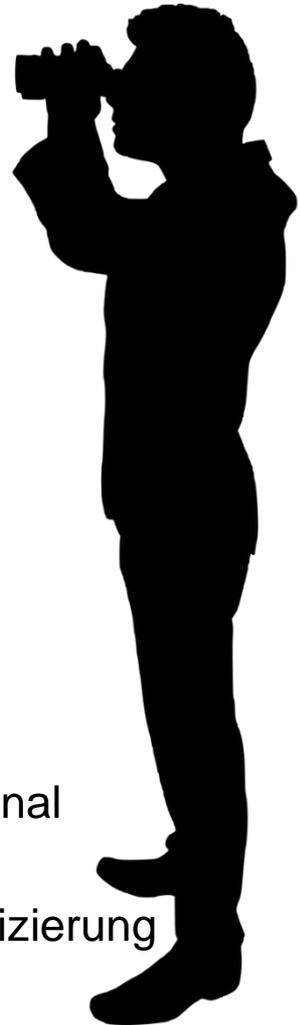
- Einheitliches TQ-System
- Rückkoppelung mit den Ordnungsverfahren in der Berufsbildung
- Orientierung an den betrieblichen Einsatzfeldern

## Systematische Qualifizierung

- Erfassung bereits vorhandener Kompetenzen
- Festlegung des Qualifizierungsbedarfes
- Erstellung eines Qualifizierungsplanes (inkl. flankierender Maßnahmen)
- Bedarfsgerechte Qualifizierung durch geeignetes Berufsbildungspersonal (Fachkräfte)
- Zertifizierung der entwickelten Kompetenzen im Rahmen der Teilqualifizierung

## Anerkennung und Tarifierung

- Berücksichtigung in Tarifverträgen
- Anerkennung der TQ für Zulassung zur Externenprüfung (gem. § 45 Abs. 2 BBiG bzw. § 37 Abs. 2 HwO)



# Literaturverzeichnis

Bertelsmann Stiftung (2020): Über Teilqualifikationen erfolgreich in den Beruf. Einstiege in den Job, Schritt für Schritt zum Abschluss. Gütersloh.

Brutzer, A. (2019): Weiterentwicklung des dgh-Rahmencurriculums. Expertise im Auftrag des Kompetenzzentrums „Professionalisierung und Qualitätssicherung haushaltsnaher Dienstleistungen“ (PQHD) der Hochschule Fulda. Zugriff unter: [https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user\\_upload/FB\\_Oe/PQHD/Expertise\\_Brutzer\\_2019\\_ueberarb\\_1.pdf](https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Oe/PQHD/Expertise_Brutzer_2019_ueberarb_1.pdf) (19.05.2020)

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Hg.) (2018): Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 15. März 2018 zu „Abschlussorientierte Qualifizierung Erwachsener: Gelingensbedingungen und Erfolgsfaktoren“. Veröffentlicht am Mittwoch, 4. April 2018, BANz AT 04.04.2018. Zugriff unter: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA170.pdf> (16.12.2019)

Fischer, A. et al. (2020) Arbeitsmarktbedarfsanalyse zu beruflichen Kompetenzen und Teilqualifikationen. Eine repräsentative Unternehmensbefragung. f-bb-Bericht02/20. Nürnberg.

Frommberger, D. (2009): Theorie Deutschland: Formen der curricularen Standardisierung und Differenzierung in der beruflichen Bildung in Deutschland. In: Pilz, M. (Hg.): Modularisierungsansätze in der Berufsbildung. Deutschland, Österreich, Schweiz sowie Großbritannien im Vergleich. Bielefeld, S. 21-34.

Gutschow, K. (2015): Potenziale nutzen durch berufliche Nachqualifizierung. In: Severing, E./Baethge, M. (Hg.): Sicherung des Fachkräftepotenzials durch Nachqualifizierung. Bonn, S. 17-34.

Münk, D. (2010): Fest gemauert in Erden? Der europäische Integrationsprozess und die berufliche Bildung in der Bundesrepublik Deutschland. In: Bosch, G.; Krone, S.; Langer, D. (Hg.): Das Berufsbildungssystem in Deutschland. Wiesbaden, S. 189-220.

Wolf, M. et al. (2018): Konzepte modularer Nachqualifizierung: Hintergrund, aktuelle Entwicklungen und praktische Anwendung. Nürnberg.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

## **Kontakt**

Prof. i.V. Dr. Alexandra Brutzer

Universität Kassel  
Fachbereich 07 Wirtschaftswissenschaften  
Institut für Berufsbildung (IBB)  
Fachgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Henschelstraße 2  
34127 Kassel

0561- 804 4548  
brutzer@uni-kassel.de